

getöse, = getümmel; Kriegsgelüb, Krieg(s)gewohnheit; Kriegsgewähl; Kriegsgläub; Kriegsgott, = gütin, Gott, Göttin des Krieges; Kriegsgurgel, roher, wilder Krieger; Kriegshandwerk, vgl. Kriegskunst; Kriegsheer; Kriegsherr, Landesherr der kriegführenden Macht; Kriegshund, im Krieg benutzter Hund; Kriegsjahr; Kriegstafel; Kriegstlofen; Kriegstunig; Kriegstun; Kriegsläufe, -zeiten; Kriegstente, Soldaten; Kriegslift; Kriegsmacht; Kriegsmann: a) Soldat; b) kriegserfahrener, -kundiger Mann; Kriegsmannschaft; Kriegsmarsch; Krieg(es)not; Kriegsoberster; Kriegsrat: a) Behörde über Kriegsangelegenheiten; b) als Titel einer Person; c) eine Beratung der Kriegsobersten über vorzunehmende Bewegungen; Kriegrecht: a) das im Krieg geltende; b) Standrecht (s. d.); c) (veralt.) = Kriegsgerecht; Kriegsrühm; Kriegsrühm; Kriegsrühm; Kriegsschauplatz; Kriegsschiff; Kriegsspiel; Kriegskarte, eines Heeres; Kriegskreuzer; Kriegstreibend (versch. Kriegstreibend = zum Krieg treibend); Kriegsrühm; Kriegsrühm; Kriegsvorbereitung; Kriegsvogel, Ampelis garrula; Kriegsvoll, Truppen; Kriegsvorrat; Kriegswagen, Streitwagen (bei den Alten); Kriegswesen; Kriegswissenschaft; Kriegszucht, Mannszucht. || **Krieg(en)** 1) intr. (haben): gegen jemand "streben" (Urbedeutung); Krieg führen, kämpfen (nur noch im höheren Stil). — 2) tr.: strebend erreichen; aber auch, jezt gemeint, unbeabsichtigt und zwar nur in gewöhnlicher Rede): bekommen, erlangen (die Formen: kriegst, kriegst, kriegt; getreget oft in der Aussprache treget usw.). || **Krieg(er)**, der, -s; w.: einer, dessen Geschäft der Krieg ist (vgl. Soldat); tapferer, streitbarer Mann; weißlich: Krieg(er)in. || **(Kriegers-)Krieg(er)isch**, Ew.: einem Krieger gemäß oder geeignet; tapfer, streitbar; auf den Krieg bezüglich (veralt.: kriegisch). || **Krieg(er)in**, das, -(e)s; 0: Wesen, Stand eines Kriegers.

**Kriete**, **Kriete**, die; -n: eingebürgertes Name der kleinsten einheimischen Ente *Anas crecca* (fälschlich Kriete).

**Krinmeln**, intr.: kribbelnd (s. d.) wimmeln. || **Krimmen**, tr.: kragen (s. trammern). || **Krimmer**, der, -s; w.: 1. (landh.); 1) Hahnt; — 2) eine Art Pflanz, auch: Krimmer. O II. das Fell ungeborener Lämmer.

**Krinpe**, (**Krämpe**), die; 0: das Einlaufen oder Einschrumpfen getrockneten Luches, und übertr.: zu die Krämpe gehen, (durchs Einlaufen) verlorstehen, einschrumpfen, abnehmen. || **Krimpen**, **Krämpen**, intr. (sein, im Wv. auch: gekrimpt): einschrumpfen, einlaufen, nam. von getrocknetem Luch; tr.: krimpen machen; allgemeiner auch: krampe(n).

**Krimper**: s. Krimmer.

**Krimstrams**, der, Krimstrames, w.; 0: Plunder, Durcheinander (Krimstrabs).

**Krimstecher**, der, -s: Bezeichnung eines Feldstechers (s. d. und Stecher 3d), zunächst wohl eines im Krimkrieg 1853/56 benutzten.

**Kringe**, die; -n; **Kring(e)**, der, -(e)s; -e; **Kring(en)**, der, -s; w.: Tragkranz (s. Kranz 2d). || **Kringel**, der, -s; w.; (die; -n); -chen, -ein: 1) ein Ringel, Kreis; bef.: 2) Bregel. || **Kringelig**, Ew.: sich ringelnd. || **Kringeln**, rbez.: sich ringeln.

**Krippe**, die; -n; Krippchen, -lein: 1) ein erhöhter Futtertopf, auch übertr.; auch eine Darstellung von Christi Geburt (f. Kr. 2. 7) und mit Bezug darauf eine Wohlthätigkeitsanstalt für arme Kindlein. — 2) (Wasserb.) ein Flechtwerk von Pfählen und Ruten an Flussufern zu ihrer Befestigung, am Abseil auch die rechtwinklig zum Ufer stehenden künstlichen Steinbänne zur Verbesserung des Fahrwassers: Eine Krippe schlagen oder: das Ufer, einen Deich (be-)krippen. — 3) als Wv., nam. zu 1, z. B.: Krippen-eiter, Krippe; auch verächtliche Bezeichnung alter, unbrauchbarer Personen; Krippen-eiter [2]; Krippen-reiter, armer (alter und schwacher) Schmarotzer (ber sein Pferd zu fremden Krippen reitet); Krippen-seger, -beiser.

**Krisch**, der, -es; -e: (nur in gewöhnlicher Rede) lautes Krächchen, helles Aufschreien. Dazu: krischen.

**Krispeln**, tr.: (Verb.) auf schneidigem Leder durch Reiben mit einem feinen Holz (Krispelholz) oder mit Korf die Narben erhöhen.

**Kristall** [gr.], der, das (bef. 2), -s; -e: 1) eine Quarzart von ausgezeichneter Klarheit, gew. in regelmäßigen Sechsecken vorkommend. — 2) etwas aus Kristall oder gutem Glas Gefertigtes. — 3) etwas kristallklares, bef. solche Flüssigkeit. — 4) Form eines unorganischen Körpers in bestimmter, regelmäßiger Gestalt aus gleichartigen, gleichartig zusammengefügten Teilen bestehend, wie sie beim Übergang aus flüssigem in festen Zustand entsteht, z. B. Eis, Salz, Schwefelkristall usw. — 5) als Wv.: kristallgl., kristallhell; kristall(en)klar. || **kristallen**, **kristallisch**, Ew.: aus Kristall bestehend, kristallklar.

**Krittel**, der, -s; 0: Tadelsucht, die, mit nichts zufrieden, an allem kleinlich und grillig-verdrossen zu mädeln sucht. || **Krittelei**, die; -en: das Kritteln, krittelige Äußerung. || **krittelig**, Ew.: zum Kritteln geneigt; über kleinliche Urachen ärgerlich, darüber zum Ärger geneigt, kräftig, heikel. || **kritteln**: 1) intr. (haben); tr.: ohne gerechte Würdigung des zu Beurteilenden im ganzen und großen sich kleinlich an einzelnes heften und mädeln. **kritt(e)ler**. — 2) unpersönlich: etwas trittelt (trittelt) mit; auch rbez.: sich über etwas kritteln, ärgern. || **Krittling**, der, -s; -e: Krittler.

**Kritz**, der, -es; -e; -chen, -lein, Kritz(e): etwas Ge- kritztes, Nitz, (Feder-)Strich. — Als Wv. in kritzvogel, ein Nachfalter, *Sericaria dispar*, mit zackigen Linien gezeichnet. || **Kritzelei**, die; -en: Gefitzel, etwas Gefitzeltes. || **kritz(e)lig**, Ew.: gekritzelt (von der Handschrift). || **kritzeln**, **kritzen**, intr. (haben), tr.: feintönend kragen, nam.: schreibend, zeichnend, Striche ohne Sicherheit und Festigkeit machen; schlecht, unleserlich schreiben. **kritz(e)ler**.

**Krolle**, die; -n: (landh.) Lode. || **krollen**, **krollen**, tr., rbez.: etwas oder sich rund biegen, rollen, kraulen (kräulen). — Als Wv.: **krollerbien**, unentworfene (also noch rund), Ggß. durchgeschlagene; **krollhaar**, gekrautes Pferdehaar zu Polstern; **krollheute**, kleine Hechte, die getrollt, d. h. mit dem Schwanz im Maul, auf den Tisch kommen; **krolltopf**, Lockenopf; **krolltie**, mit auswärtig gekrümmten Blättern; **krolltobak**, Kraustobak. || **krolltich**, **krollig**, Ew.: lodig.

I. **Krollen**: f. bei Krolle.

II. **Krollen**, intr. (haben), lautmalend von dem Stimm des Kirzhahns: Er krollt, der Kirzhahn krollt.

**Krone**, die; -n; Krönchen, -lein: (vgl. Kranz) 1) ein Schmuck des Hauptes als Zeichen der Würde und ehrenvoller Auszeichnung: a) ohne Zusatz gew. ein Stirnreif als Zeichen fürstlicher Würde, versch. — nam. nach dem Range — verziert, im engeren Sinn nur von Königen und Kaisern (vgl. 2); im weiteren auch (Wappenf.): adelige, Grafen-, Fürsten-, Herzogs-, päpstliche Krone usw. / b) als Preis des Siegers, als anerkennendes Sinnbild ruhmvoller Auszeichnung: Dem Verdienste seine Krone. **Staat** / c) als Schmuck jungfräulicher Bräute; daher: Bei der Braut zur Krone sein, zur feierlichen Beglückwünschung am Tage vor der Hochzeit. / d) (Haar-)Krone um die Tonsur der Mönche. — 2) (vgl. 1a) = könig-, kaiserlich, und zwar teils = Staat, teils = Inbegriff all dessen, was dem Herrscher nach seiner Würde persönlich zukommt: Die Silberbergwerke der Krone preußen; Der Krone wurde alle Macht entzogen. — 3) der Gipfel, das Höchste, Vollendetste in seiner Art, der Preis (s. d. und 1b) unter feinesgleichen: Die Krone aller Frauen; Einem Wert die Krone (s. Kranz 1b); d) aufsehen, es zum vollendetsten Abschluß bringen, krönen (vgl. 4). — 4) der höchste Schmuck (vgl. 3); was einem zur (größten) Ehre gereicht: Ein feinstes Weib ist eine Krone ihres Mannes; auch als Anrede Geliebter: Meine Krone!; Einem an die Krone greifen, seiner Ehre zu nahe treten. — 5) in einigen Wendungen zur Bezeichnung des Kopfes: Es ist mit ihm nicht ganz richtig unter der Krone; Etwas in der Krone haben, angetrunken, — aber auch: unwirksam, verdrießlich — und: stolz sein; so auch: Was ist dir in die Krone gefahren? — 6) als häßliches Schid und danach als Name von Waschhäusern. — 7) ein ungebender Kreis von Personen, — gew. Kranz. — 8) ein vielarmiger Nänge- (Kron-) Leuchter. — 9) (Anat.) der obere aus dem Zahnfleisch ragende Teil des Zahnes (Ggß. Wurzel). — 10) (Sternf.) a) Name zweier Sternbilder. / b) Hof um Sonne oder Mond usw. — 11) (Bauf.) eine oben z. B. auf einem Pfeiler angebrachte Verzierung; ferner = Turmknopf. — 12) (Pfl.) a) Blumen-Krone, corolla, die auf den Kelch folgenden,